

Weiterbildender Masterstudiengang „Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum“

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Hinweise zur Finanzierung

Wenn Sie sich für das Studium der Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum an unserer Hochschule interessieren, geben wir Ihnen im Folgenden eine erste Übersicht zu den vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten Ihres Vorhabens. Wir möchten Sie dazu ermuntern, davon Gebrauch zu machen, für Sie passende Angebote auszuwählen, weiter zu recherchieren und sich beraten zu lassen.

Unser erster Hinweis: Beachten Sie die „Förderdatenbank für Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes, der Länder und der EU“ vom Bundeswirtschaftsministerium:

<http://www.foerderdatenbank.de/>

1) Steuerliche Absetzbarkeit

Kosten für Weiterbildungen, wie Seminare, Kurse, Aufbau- und Zweitstudiengänge, sind in voller Höhe steuerlich absetzbar. Dabei können auch Kosten für Lehrmaterialien, Fahrten und Übernachtungen geltend gemacht werden. Die Stiftung Warentest hat dazu wichtige Hinweise erarbeitet, Sie sollten aber auch das Finanzamt oder Ihre Steuerberatung befragen.

Mehr unter:

<http://www.finanztip.de/ausbildungskosten/>

<https://www.test.de/Steuererklaerung-Bildungskosten-absetzen-5230750-0/>

<https://www.test.de/Steuererklaerung-fuer-Studierende-4168988-0/>

[https://www.steuerzahler.de/fileadmin/user_upload/Info-Service/2020/Nr. 4 -
Steuer und Studium.pdf](https://www.steuerzahler.de/fileadmin/user_upload/Info-Service/2020/Nr. 4 - Steuer und Studium.pdf)

2) Förderung durch den Arbeitgeber

Arbeitgeber unterstützen oft in vielfältiger Weise die Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter. Dies kann neben finanzieller Unterstützung auch in Form von Freistellung oder Arbeitszeitanpassung geschehen. Die teilweise oder komplette Erstattung der finanziellen Auslagen wird von manchen Arbeitgebern an einen erfolgreichen Abschluss oder an eine Bindungsvereinbarung gekoppelt.

Zu den individuellen Fördermöglichkeiten lohnt sich oft ein Gespräch mit der Personalabteilung oder dem/der Vorgesetzten.

3) Stipendien

Stipendien helfen sehr bei der Studienfinanzierung, da sie eine finanzielle Förderung erhalten, die nicht zurückgezahlt werden muss. Es gibt hierzulande eine kaum überschaubare Zahl von Stipendien. Gute Noten oder Abschlüsse sind dabei nicht immer das wichtigste Kriterium. Häufig geht es auch um gesellschaftliches oder politisches Engagement. Zusätzlich zur finanziellen Förderung beinhaltet ein Stipendium meist auch eine ideelle Unterstützung, indem die Stipendiaten zum Beispiel an Tagungen, Workshops, Seminaren oder anderen Veranstaltungen teilnehmen können.

Weitere Informationen und Datenbanken zum Finden eines passenden Stipendiums:

<https://www.begabungslotse.de/themen/stipendium#themen-bersicht-540778>

<https://www.begabungslotse.de/themen/stipendium/suchmaschinen-fuer-stipendien>

<https://arbeiterkind.de/stipendien>

<http://www.stipendiensuche.de/>

<http://www.mystipendium.de/>

4) Begabtenförderungswerke

In Deutschland gibt es eine Vielzahl an Förderungswerken, die Studierende finanziell und ideell in ihrer akademischen Ausbildung unterstützen. Die Begabtenförderungswerke spielen die Vielfalt der deutschen Gesellschaft wider, indem sie die verschiedenen weltanschaulichen, religiösen, politischen, wirtschafts- oder gewerkschaftsorientierten Strömungen in Deutschland abbilden.

Einige dieser Stiftungen werden als parteinah bezeichnet, was bedeutet, dass sie trotz ihrer formalen Selbständigkeit aus den Reihen der jeweiligen Partei gegründet wurden, um deren Ziele durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.stipendiumplus.de/startseite.html>

5) Aufstiegs- und Weiterbildungsstipendium

Das Aufstiegsstipendium unterstützt engagierte Fachkräfte mit Berufsausbildung und Praxiserfahrung bei einem ersten akademischen Hochschulstudium. Es fördert ein Erststudium in Vollzeit oder berufsbegleitend an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule.

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt junge Menschen nach dem besonders erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung bei der weiteren beruflichen Qualifizierung.

Mehr unter:

<https://www.sbb-stipendien.de/aufstiegsstipendium>

<https://www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium>

6) Studienkredite

In Deutschland bieten viele Kreditinstitute Studiendarlehen an, um die Teilnahme an gebührenpflichtigen Studiengängen zu ermöglichen – unabhängig vom Einkommen der Eltern. Studienkredite sind meist zinsgünstig und bieten bei der Rückzahlung eine hohe Flexibilität. Häufig muss mit der Rückzahlung erst einige Zeit nach dem Ende der Weiterbildung oder des Studiums begonnen werden. Zudem fallen oft keine Abschlussgebühren an und Sondertilgungen sind nach individueller Finanzlage ebenfalls möglich.

So sind die Studienprogramme der HTWK Leipzig unter anderem auch förderfähig durch die staatliche Förderbank KfW, das heißt, Studierende können beispielsweise den KfW-Studienkredit beantragen. Details zum Verfahren lesen Sie bitte auf der KfW-Homepage nach. Es ist zudem empfehlenswert, sich persönlich bei der KfW beraten zu lassen.

Wir raten aber auch, sich über die KfW hinaus Angebote von weiteren Finanzinstituten einzuholen, um einen Marktüberblick zu erhalten.

Bildungsfonds

Bildungsfonds stellen eine Art der Studienfinanzierung dar, bei der die Rückzahlung der Kreditsumme einkommensabhängig erfolgt. Innerhalb einer individuell festgelegten Zeitspanne wird ein vorab geregelter prozentualer Anteil des Bruttogehalts als Rückzahlung an den Bildungsfonds geleistet. Bildungsfonds bieten daher ein geringes Risiko der Überschuldung und sind durch eine Maximalgrenze in der Rückzahlung begrenzt. Im Fall von andauernder Arbeitslosigkeit muss zum Beispiel gar keine Rückzahlung geleistet werden. Es besteht die Möglichkeit, dass Sie weniger, genau gleich oder mehr an Rückzahlungen leisten, als Sie an Fördermitteln erhalten haben. Oder anders ausgedrückt: Verdienen Sie nach Ihrer Weiterbildung nur durchschnittlich, zahlen Sie auch nur durchschnittlich viel Geld zurück; verdienen Sie dagegen sehr gut, zahlen Sie entsprechend viel.

Bei den Anbietern kann man institutionelle sowie private Anbieter (Firmen oder Hochschulen) unterscheiden. Außerdem bieten verschiedene Bildungsfonds noch Zusatzservices wie Soft-Skill-Entwicklung, Firmenkontakte oder andere berufsvorbereitende Kurse an. Die Fondsanbieter sind schließlich daran interessiert, dass Sie später einmal einen guten Job mit einem hohen Einkommen haben.

Einige Anbieter von Bildungsfonds sind *Deutsche Bildung*, *Career Concept* sowie *Festo*.

7) Weiterbildungsförderung der Bundesländer: Weiterbildungsschecks, Bildungsurlaub und ESF- Programme

Alle Bundesländer fördern Weiterbildungen. Unterstützt werden häufig sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber. Allerdings sind die Instrumente und Regelungen unterschiedlich und ändern sich fortwährend. Eine kompakte Darstellung aller Möglichkeiten ist daher an dieser Stelle nicht möglich. Grundsätzlich sind vor allem zwei Fördermaßnahmen zu nennen: Bildungsurlaub und Bildungsschecks.

Bildungsurlaub bezeichnet den Rechtsanspruch von Arbeitnehmern gegenüber ihrem Arbeitgeber auf bezahlte Freistellung von der Arbeit für die Teilnahme an Veranstaltungen, die der beruflichen Weiterbildung dienen. Ihr Vorteil ist also, dass Sie sich Art und Zeitpunkt ihrer Weiterbildung selbst aussuchen können – insoweit keine triftigen betrieblichen Gründe dagegensprechen – und es zu keinem Verdienstausschlag kommt.

Über **Bildungsschecks** oder ähnliche Instrumente fördern die Bundesländer Weiterbildungen finanziell, entweder durch Gutscheine oder per anteiliger Erstattung. Meist hängen diese Programme mit einer Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) zusammen.

In **Thüringen** erhalten Arbeitnehmer alle zwei Jahre eine Förderung von bis zu 500 Euro. Bei der betrieblichen Förderung werden hingegen bis zu 50 Prozent der Kosten (inklusive Lohn und Gehalt) erstattet. Da es hierbei keine Höchstgrenze für die Förderung gibt, ist eine betriebliche Förderung in Thüringen sehr attraktiv. Ansprechpartner ist die Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen.

In **Sachsen-Anhalt** können sich Arbeitnehmer über das Programm „Weiterbildung Direkt“ einen Zuschuss von bis zu 90 Prozent sichern. Ansprechpartner ist die Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

https://www.ib-sachsen-anhalt.de/privatpersonen/weiterbilden/weiterbildung-individuell?gad_source=1&cHash=83b9084163d102a193d5b99868541217

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Arbeitsagentur:

<https://www.arbeitsagentur.de/karriere-und-weiterbildung/foerderung-berufliche-weiterbildung>

Unter mein-now können Sie individuelle Förderoptionen für die berufliche Weiterbildung ermitteln:

<https://mein-now.de/privatpersonen/foerderungen>